



HOW TO SHIP A MOTORBIKE ...

Welcher passionierte Töff-Fahrer hat nicht schon einmal davon geträumt die USA auf der legendären Route 66 zu durchqueren, Australien mit dem Motorrad zu entdecken oder einmal über die berühmte Panamericana zu fahren.

Diese Traumtouren sind natürlich doppelt so schön, wenn man sie mit dem eigenen Motorrad machen kann.

Jeder, der schon einmal den Entschluss gefasst hat eine solche Tour zu machen, muss sich neben den normalen Reisevorbereitungen auch Gedanken über den Transport des geliebten Gefährts machen. Ein Motorrad zu verschicken ist keine Hexerei, jedoch gibt es einige wichtige Punkte, welche man beachten sollte, damit der Traumurlaub nicht zum Albtraum wird.

Am wichtigsten ist es, mit den Transportabklärungen rechtzeitig zu beginnen, d. h. sechs Monate im Optimalfall und spätestens 3 Monate vor dem geplanten Urlaub.

Folgende Fragen sollte man sich auf jeden Fall stellen:

1. Gewünschte Transportart / See- oder Luftfracht
2. Verpackung
3. Benötigte Dokumente
4. Zollformalitäten

Hierzu finden Sie untenstehend einige Tipps und nützliche Infos:

Luftfracht und Luftfrachtverpackung

Der Transport per Luftfracht ist sicherlich die schnellste und bequemste Variante, jedoch sind die Kosten deutlich höher im Vergleich zu einem Versand per Seefracht. Der grösste Vorteil eines Luftfrachttransportes sind die relativ kurzen Laufzeiten. Ein weiterer Vorteil ist die gute Erreichbarkeit des Luftfrachtterminals, welches in den meisten Fällen unweit des Passagierterminals liegt.

Verpackung

Das Motorrad muss für den Versand per Luftfracht nicht zwingend komplett verpackt werden, es ist jedoch sehr empfehlenswert. Am besten in eine Kiste oder einem Verschlag, um Beschädigungen und auch Diebstahl zu vermeiden. Sprechen Sie einfach mal den örtlichen Motorradhändler an, meistens sind diese froh, wenn die Umverpackung von Neufahrzeugen kostenlos entsorgt werden kann. Es besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit das Motorrad selber zu verpacken oder es kann eine der zahlreichen professionellen Verpackungsfirmen beauftragt werden.

Egal welche Variante gewählt wird, es müssen auf jeden Fall die unten genannten Sicherheitsvorschriften beachtet werden. Weiteres Gepäck kann mit verstaut werden, sofern es sich nicht um gefährliche Stoffe handelt. (z.B. Brennsprit, Motoröl). Es sollte in jedem Fall auch darauf geachtet werden, dass die Verpackung so kompakt wie möglich ist, denn je grösser die Kiste ist, umso höher sind die Frachtkosten.

Hier noch einige Beispiele für mögliche Luftfrachtverpackungen:

Sicherheitsvorschriften

Motorräder müssen für den Versand per Luftfracht als Gefahrgut aufgegeben werden. Grundsätzlich müssen alle Motorräder in sauberem Zustand, mit max. ¼ gefülltem Tank, jedoch max. 5 Liter, und mit abgeklebter (+Pol ab) bzw. isolierter Batterie angeliefert. Ein nicht Beachten dieser Vorschriften kann im Einzelfall zur Transportverweigerung durch die Airline führen. Insbesondere bei Einfuhr USA/Kanada/Australien/NZ müssen alle Motorräder absolut frei von Ölresten und Insekten sein, ansonsten können zusätzliche Kosten für eine aufwendige Reinigung vor Ort entstehen.

Fest mit dem Motorrad verbundene Satteltaschen, Koffer und Werkzeug dürfen am Motorrad verbleiben, der Zoll muss aber jederzeit die Möglichkeit einer Kontrolle haben (Aushändigung eines Schlüsselersatzes an den Frachtagenten am Flughafen). Keine feuergefährlichen Güter in den Packtaschen verstauen!

Vorlauf- / Nachlaufzeiten

Die Motorräder werden aus logistischen Gründen nicht auf dem gleichen Hinflug befördert wie die Fahrer. Unvorhersehbare Verzögerungen bei Umladung und Dokumentation, Verspätungen im Flugplan und Änderungen des Fluggerätes beinhalten ein hohes Risiko und können, bei zu kurzfristiger Bereitstellung und Beförderung, immer wieder zu verspäteter Auslieferung führen. Um dieses Risiko in Ihrem Interesse auszuschalten, sollte man generell einen Vorlauf von ca. 10 Werktagen einplanen.

Seefracht und Seefrachtverpackung

Seefracht gilt allgemein als günstige Alternative

zum Lufttransport. Doch ist diese Variante oftmals mit deutlich mehr Arbeits- und Organisationsaufwand verbunden – und man muss auf sein Motorrad bereits sechs bis acht Wochen vor Reisebeginn verzichten. Zusätzlich muss man im Zielland mit Gebühren und Lagergeldern rechnen. Während es sich in Chile, den USA oder in Australien um feste Beträge handelt, können besonders in Ländern der Dritten Welt diverse Dollars (»Schmiergelder«) dazukommen, die im Voraus nicht zu kalkulieren sind.

Die ungefähren Laufzeiten ab der Schweiz bis zu den Ankunftshäfen sind wie folgt:

Nordamerika Ostküste	3 Wochen
Nordamerika Westküste	4–5 Wochen
Südamerika Ostküste	3 Wochen
Südamerika Westküste	5 Wochen
Nordafrika	3 Wochen
Südafrika	4 Wochen
Naher Osten	3 Wochen
Indischer Subkontinent	3–4 Wochen
Asien	4–5 Wochen
Australien/Neuseeland	5–6 Wochen

Im Gegensatz zum Luftfrachtversand sollte das Motorrad bei Versand per Seefracht unbedingt in eine stabile Holz- oder Metallkiste verpackt werden. Das Motorrad muss gut in der Kiste gesichert werden, damit das Motorrad bei starkem Wellengang während der Seereise nicht beschädigt wird.

Notwendige Dokumente (Luft- und Seefracht)

Sie benötigen einen gültigen Reisepass, Ihren Führerschein (es empfiehlt sich die Mitnahme eines internationalen Führerscheins) sowie Ihren Fahrzeugausweis. In einigen Ländern (z.B. Australien und Neuseeland) wird für die Einfuhr eines im Ausland immatrikulierten Fahrzeuges ein sogenanntes Carnet de Passages en Douane (CPD) benötigt. Ein solches CPD kann beim TCS bestellt werden. Diesbezügliche Informationen finden Sie auf der TCS homepage unter: <https://www.tcs.ch/de/camping-reisen/reiseinfos/fahrzeugvorschriften/fahrzeugdokumente.php>

Zollformalitäten

Normalerweise werden die Zollformalitäten (für einen «temporary import») und die dafür anfallenden Bearbeitungsgebühren im Reiseland vom Kunden selbst durchgeführt und bezahlt. Weder anfallende Zoll- bzw. Bearbeitungsgebühren durch örtliche Behörden sind im Frachtpreis enthalten. Eine Zollabfertigung an Sonn- und Feiertagen ist in den meisten Fällen nicht möglich.

Versicherung

Es ist empfehlenswert eine Transportversicherung einzudecken. Dies kann entweder über den privaten Versicherer gemacht werden oder über das Transportunternehmen, welches mit dem Transport betraut wird.

Auch sollte man unbedingt prüfen, ob der Versicherungsschutz der bestehenden Motorrad Haftpflicht/ Kasko Versicherung auch im entsprechenden Reiseland besteht. Falls nicht, muss unbedingt eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden, welche die bereisten Länder abdeckt.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Dann nichts wie los und rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Nachricht, wir werden Sie gerne umfassend beraten.

SIE FINDEN UNS IN ZÜRICH UND IN GENÈVE UNTER DEN FOLGENDEN ANSCHRIFTEN

Apextrans AG

Europastrasse 27
8152 Glattbrugg

Tel: +41 44 809 70 77
Fax: +41 44 809 70 71

info@apextrans.ch
www.apextrans.ch

Apextrans SA

Aerogare Fret
1211 Genève 5 Flughafen

Tel: +41 22 791 08 00
Fax: +41 22 798 00 37

info@apextrans.ch
www.apextrans.ch